



Managementkonzept für invasive Neophyten und Neozoen Stadt Bülach



Inhalt

1. Ziele und Strategie	3
Kantonale Ziele.....	3
Ziele der Stadt Bülach	4
Strategie.....	4
2. Akteure	5
Stadt Bülach.....	5
Verwaltung.....	5
Grünflächenverantwortliche	5
Nachbargemeinden	6
Weitere	6
Kanton.....	7
3. Erfassung der Situation in der Stadt Bülach	7
Schritt 1: Festlegung der Arten.....	7
Auflistung der zu kartierenden Arten; Listenstatus (Stand 2023)	8
Schritt 2: Festlegung der Lebensräume	10
Auflistung der zu kartierenden Lebensräume.....	10
4. Präventive Massnahmen	10
Präventionsmassnahmen für Bevölkerung, Unterhalt und Handel.....	10
Rund ums Bauen (Planen, Entsorgen, Begrünen)	11
5. Bekämpfung	12
Grundsätze der Bekämpfung/Priorisierung der Bestände.....	12
Grundsätze der Bekämpfung.....	12
Gebiete mit hoher Priorität	12
Gebiete mit mittlerer Priorität.....	12
Gebiete mit geringer Priorität	13
Weitere Grundsätze der Priorisierung	13
6. Erfolgskontrolle	13



1. Ziele und Strategie

Die Ziele der Stadt Bülach sind eingebettet in die derzeit gültigen kantonalen Regierungsziele und den Massnahmenplan invasive gebietsfremde Organismen (MP iGO) des Kantons.

Kantonale Ziele

- Wichtige Schutzgüter sind durch eine übermässige Beeinträchtigung durch Neobiota geschützt.
- Als Schutzgüter gelten:
 - Die Gesundheit von Mensch und Tier
 - Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen
 - Die nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Produktion
 - Die Integrität des Eigentums
 - Der Erhalt von Infrastrukturanlagen
 - Das Wohlbefinden und die Erholung für den Menschen
- Für jeden Bereich und jedes Handlungsfeld sind verschiedene Methodische Ansätze denkbar, wobei es gilt, den jeweils optimalen Ansatz zu wählen. Dabei geht es um das Befähigen, Unterstützen und Durchsetzen dieser Ansätze.
- Um ein umfassendes Vorgehen gegen invasive Arten zu ermöglichen, umfasst der Massnahmenplan Neobiota vier Bereiche mit folgenden Teilzielen:
 - Prävention: Im Kanton Zürich wird vorbeugend gehandelt, das heisst es werden keine invasiven Pflanzenarten neu angepflanzt.
 - Vollzugs-Grundlagen: Das Risiko durch invasive Neobiota ist bekannt und dient als Grundlage für den Vollzug der rechtlichen Vorgaben.
 - Koordination: Die Koordination der Massnahmen gegen invasive Neobiota ist durch einen funktionierenden Dialog zwischen allen Akteuren gewährleistet.
 - Bekämpfung: Im Kanton Zürich gehen alle Betroffenen mit einer klaren Strategie gegen invasive Neobiota vor.
- Natürliche Lebensgrundlagen sind dauerhaft erhalten. Schädliche und lästige Einwirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen sowie ihre natürlichen Lebensgemeinschaften und Lebensgrundlagen sind soweit als möglich vermieden und wenn nötig beseitigt.



- Es gibt keine ausufernden Neobiota-bedingte Kostensteigerungen der Unterhaltsdienste.
- Es entstehen keine Neobiota-bedingte Schäden an Infrastrukturanlagen.

Ziele der Stadt Bülach

- Beseitigung krankmachender Neobiota für den menschlichen Organismus wie: Ambrosia, schmalblättriges Greiskraut und Riesenkerbel
- Kommunale Naturschutzflächen neobiotafrei halten: Massnahmen ab 10 % Bewuchs
- Information und Sensibilisierung der Bevölkerung durch regelmässige Presseartikel und Instagram
- Miteinbezug der LEB Flächen
- Freiwilligeneinsatz auf Gemeindegebiet
- Ausbildung Mitarbeiter der Bereiche Umwelt und Infrastruktur, Hauswarte Schulhäuser und anderen involvierten Stellen der Stadt Bülach: Neobiota werden erkannt
- Fortbildung

Strategie

Zur Zielerreichung und für die Prioritätensetzung ist die Berücksichtigung der folgenden Strategiepunkte empfehlenswert:

- Der Schwerpunkt im Neobiotamanagement liegt bei der Prävention. Das Einführen und Verbreiten invasiver Arten soll verhindert werden (z.B. offene Flächen begrünen, bessere Aufklärung bei Bepflanzung der Privatgärten).
- Invasive Neobiota sollen möglichst rationell und nachhaltig bekämpft und die Kosten damit möglichst tief gehalten werden.
- Je schädlicher eine Art und umso grösser ihr Ausbreitungspotential ist, desto prioritärer ist sie zu behandeln.
- Die Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen sind nach Möglichkeit so zu planen, dass invasive Neophyten im Rahmen dieser Arbeiten vor der Samenbildung fachgerecht bekämpft werden (rechtzeitig mähen, jäten, etc.).
- Bekämpfungen grösserer Bestände und Spezialmassnahmen (z.B. Bekämpfung von Asiatischen Knöterich) müssen separat und von ausgebildetem Personal ausgeführt werden.



- Neue Vorkommen invasiver Neophyten innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraumes sind sofort zu bekämpfen. In diesem Stadium können sie mit wenig Aufwand und geringen Kosten entfernt und an einer weiteren Verbreitung gehindert werden.

2. Akteure

Stadt Bülach

Die Stadt Bülach als Eigentümerin von Grünräumen wie Schulanlagen, Parks, Friedhöfen, Wäldern oder Gewässerräumen ist zuständig für eine Grosszahl von Parzellen, auf denen Neobiota vorkommen. Die von Neobiota besiedelten öffentlichen Flächen stehen im Verantwortungsbereich verschiedener Zuständiger.

Verwaltung

- Neobiotaverantwortlicher Verantwortlicher: Thomas Kuhn, Solistr.63, Tel. 044 863 12 60, [E-Mail](#)
- Liegenschaftsamt: Gmünder Beat, Allmendstrasse 6. Tel. 044 863 14 73, [E-Mail](#)
- Natur- und Umweltschutzfachstelle: Bereich Umwelt, Solistrasse 63, Tel. 044 863 12 60, [E-Mail](#)
- Gesellschaft und Gesundheit: Nadine Perego, Allmendstrasse 6, Tel. 044 863 15 41, [E-Mail](#)
- Wald (Stadt Förster): Kuhn Thomas, Solistrasse 63, Tel. 044 863 12 60, [E-Mail](#)
- Bauamt: Senn Peter, Allmendstrasse 6, Tel. 044 863 14 60, [E-Mail](#)

Grünflächenverantwortliche

- Gemeindestrassen:
 - Führer Heinz, Solistrasse 63, Handy-Nr. 079 427 10 17, [E-Mail](#)
 - Reto Sennhauser, Badenerstrasse 87, Handy-Nr. 079 466 05 66, [E-Mail](#)
- Staatsstrassen, TBA Ub2 Antonio delle Donne, Reitergasse 10, Tel. 043 257 91 40, Handy-Nr. 079 235 27 66, [E-Mail](#)
- Öffentliche Bauten und Anlagen: Bühler Simon, Allmendstrasse 6, Tel. 044 863 14 71, [E-Mail](#)
- Gewässer und Uferbereich:
- Kommunale Naturschutzgebiete, Siedlungsraum: Kuhn Thomas, Solistrasse 63, Tel. 044 863 12 60, [E-Mail](#)



- Überkommunale Naturschutzgebiete im Auftrag FNS: Ringer Silvia, Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 043 500 16 06, [E-Mail](#)
- Fachstelle Landwirtschaft: Menzi Jürg, Schulweg 20, Tel. 079 623 14 40, [E-Mail](#)

Nachbargemeinden

- Gemeinde Embrach: Greutmann Urs, Dorfstrasse 9, 8424 Embrach, Tel. 079 462 59 70, [E-Mail](#)
- Gemeinde Bachenbülach: Nyffenegger Daniel, Schulhausstrasse 1, 8184 Bachenbülach, Tel. 044 864 34 78, [E-Mail](#)
- Gemeinde Höri: Kolleger Sascha, Wehntalerstrasse 46, 8181 Höri, Tel. 044 872 77 28, [E-Mail](#)
- Gemeinde Glattfelden: Berger Martin, Aarütistrasse 3, 8192 Glattfelden, Tel. 044 867 39 90, [E-Mail](#)
- Gemeinde Eglisau: Meier Mischa, Stampfistrasse, 8193 Eglisau, Tel. 043 422 40 20, [E-Mail](#)
- Gemeinde Hochfelden: Heer Urs, Gemeindehausstrasse 4, 8182 Hochfelden, Tel. 079 418 25 70, [E-Mail](#)

Weitere

- Kontaktperson SBB: Misteli Roland, Hilfikerstrasse 1, 3000 Bern, Tel. 079 223 08 74, [E-Mail](#)
- Kontaktperson Tiefbauamt: Delle Donne Antonio, Reitergasse 10, Tel. 079 235 27 66, [E-Mail](#)
- Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL, Sektion Biosicherheit, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, Tel. 043 259 32 60, [E-Mail](#)
- Fachstelle Naturschutz, Amt für Landschaft und Natur, Walcheplatz 1, 8090 Zürich, Tel. 043 259 30 32, [E-Mail](#)
- Fachstelle Pflanzenschutz: Markus Hochstrasser, Eschikon 21, 8315 Lindau, Tel. 058 105 98 19, [E-Mail](#)
- Abteilung Wald, Forstkreismeister, Stefan Rechberger, Weinbergstrasse 17, 8090 Zürich, Tel. 043 259 29 76, [E-Mail](#)
- Tiefbauamt – Strasseninspektorat, Tiefbauamt, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, Tel. 043 259 31 51, [E-Mail](#)
- Leiter Unterhaltsregionen, Antonio delle Donne, Reitergasse 4, Tel. 043 257 91 40, [E-Mail](#)



- Fischerei und Jagdverwaltung, Amt für Landschaft und Natur-, Fischerei- und Jagdverwaltung, Eschikon 28, 8315 Lindau Tel. 043 257 97 97, [E-Mail](#)

Kanton

- Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL, Sektion Biosicherheit: [Website neobiota.ch](http://Website.neobiota.ch), Tel. 043 259 32 60, [E-Mail](#) (allgemeine Fragen)
- Fachstelle Naturschutz: [Website](#), Tel. 043 259 30 32
- Fachstelle Pflanzenschutz (Strickhof): [Website](#), Tel. 052 354 98 19
- Abteilung Wald – Ansprechpersonen sind Forstkreismeister: [Website](#) (Zürcher Forstdienst-Forstkreise). Zuständiger Forstkreismeister: Stefan Rechberger, Tel. 079 946 90 13
- Tiefbauamt – Strasseninspektorat, [Website](#), [E-Mail](#)
- Leiter Unterhaltsregionen [E-Mail](#), (Über uns – Organisation – Strasseninspektorat): Zuständiger Unterhaltsdienst: Antonio delle Donne 043 257 91 40
- Für Neobiota-Fragen im Zusammenhang mit Gewässerunterhalt, SBB und weiteren Bundesstellen: AWEL, Sektion Biosicherheit: [Website neobiota.ch](http://Website.neobiota.ch), Tel. 043 259 32 60
- Autobahn UB7
- Fischerei- und Jagdverwaltung

3. Erfassung der Situation in der Stadt Bülach

Schritt 1: Festlegung der Arten

Die invasiven Neobioten in der Stadt Bülach sollen nachfolgenden Grundsätzen erfasst werden:

- Der Eintrag der drei gesundheitsgefährdenden Arten Ambrosia, Schmalblättriges Greiskraut und Riesenbärenklau im Neophyten-WebGIS ist obligatorisch, da diese Arten gemäss dem derzeit gültigen Massnahmenplan invasive gebietsfremde Organismen (MP igO) im Kanton Zürich bekämpft werden müssen.
- Die Erfassung der Asiatischen Knötericharten sowie des Essigbaumes in der Bauzone wird dringend empfohlen, da für diese Arten für Materialverschiebungen im Rahmen von Bauprojekten besondere Auflagen gelten. Ohne Kenntnisse ihrer Standorte ist eine Kontrolle durch das Bauamt kaum möglich.



- Für weitere invasive Neophytenarten gemäss der nachfolgenden Tabelle ist eine Erfassung erwünscht. Eventuell bestehen in der Gemeinde Probleme mit zusätzlichen invasiven Neophytenarten. Auskünfte und Informationen dazu besitzen meist Naturschutz, Unterhalt oder Vereine. Selbstverständlich ist der Eintrag sämtlicher Bestände von invasiven Neophyten auf dem gesamten Gemeindegebiet erwünscht.

Auflistung der zu kartierenden Arten; Listenstatus (Stand 2023)

Erklärung Abkürzungen:

- FrSV: Anhang 2 Freisetzungsverordnung (Anpflanzen, Handeln, Verkaufen dieser Pflanzen ist Verboten),
- SL: Schwarze Liste der Info Flora,
- WL: Watch-Liste der Info Flora

Pflanzen

- Ambrosia: Status FrSV, SL; zu kartieren
- Schmalblättriges Greiskraut: Status FrSV, SL; zu kartieren
- Riesenbärenklau: Status FrSV, SL; zu kartieren
- Japanischer Knöterich: Status FrSV, SL; zu kartieren (min. Bauzone)
- Essigbaum: Status FrSV, SL; zu kartieren (min. Bauzone)
- Götterbaum: Status FrSV, SL
- Drüsiges Springkraut: Status SL
- Sommerflieder: Status SL
- Kirschlorbeer: Status SL
- Falsche Akazie, Robinie: Status SL
- Herbstkirsche: Status SL
- Armenische Brombeere: Status SL
- Verlot'scher Beifuss: Status SL
- Japanisches Geissblatt: Status SL
- Gewöhnliche Wasserpest: Status SL
- Nuttalls Wasserpest: Status SL



- Himalaja-Knöterich: Status SL
- Sachalin- und Bastard-Knöterich: Status SL
- Kanadische Goldrute: Status SL
- Spätblühende Goldrute: Status SL
- Grossblütiges Heusenkraut: Status SL
- Amerikanischer Stinktierkohl: Status SL
- Pueraria, Kudzu, Kopoubohne: Status SL
- Einjähriges Berufskraut: Status WL
- Henrys Geissblatt: Status WL
- Seidiger Hornstrauch: Status WL
- Mahonie: Status WL
- Jungfernrebe: Status WL
- Runzelblättriger Schneeball: Status WL
- Blauglockenbaum, Paulownie: Status WL
- Amerikanische und Essbare Kermesbeere: Status WL
- Topinambur: Status WL
- Oestliches Zackenschötchen: Status WL
- Essbares Zyperngras: Status WL
- Balfours Springkraut: Status WL
- Vielblättrige Lupine: Status WL
- Ausläuferbildendes Fettkraut: Status WL
- Kaukasus Fettkraut: Status WL
- Bastardindigo: Status WL
- Syrische Seidenpflanze: Status WL
- Besen-Radmelde: Status WL
- Gestreiftes Süssgras: Status WL
- Felsen-Kreuzkraut: Status WL



- Hanfpalme, japanische Fächerpalme: Status WL

Die Neophytenbestände sind sinnvollerweise mittels Protokollblatt des AWEL zu erfassen und gemäss Anleitung in das kantonale Neophyten-WebGIS einzutragen (siehe Leitlinie).

Schritt 2: Festlegung der Lebensräume

Da eine flächendeckende Kartierung der invasiven Neophyten einen enormen Aufwand bedeutet, ist es allenfalls sinnvoll, diese nach Prioritäten in den einzelnen Lebensräumen gemäss Kapitel 3.3 der Leitlinie vorzunehmen.

Auflistung der zu kartierenden Lebensräume

Folgende Gebiete werden kartiert:

- Kommunale Naturschutzgebiete: Flächendeckende Kartierung
- Kommunale Gewässer: Kartierung von Uferbereich der Gewässer
- Bahnböschungen: Kontaktaufnahme mit SBB Verantwortlichen
- Kommunale Straßenböschungen: 5m links und rechts der Strasse
- Vernetzungsflächen: Kontakt mit betroffenem Landwirt
- Wald: Kontakt mit Förster
- Strassenränder und Brachflächen: Sensibilisierung Bereich Infrastruktur
- Privatgärten: Sensibilisieren der Bevölkerung mit Öffentlichkeitsarbeit
- Bauzonenbrachen: Bei Baubeginn richtige Einschätzung der Lage
- Industriegebiet: Kartierung soweit als möglich
- Kiesgruben: Kartierung soweit als möglich

4. Präventive Massnahmen

Präventionsmassnahmen für Bevölkerung, Unterhalt und Handel

Folgende Möglichkeiten zur Information und Schulung verschiedener Akteure werden gewählt:

Kommunikationswege/-mittel geplant (Datum, bzw. laufend): verantwortlich

- Zielgruppe: Bevölkerung



- Kommunikationswege/-mittel : Flyer invasive Neophyten
- Versand der Stadt Bülach
- verantwortlich: Thomas Kuhn
- Zielgruppe: Personal Bereich Umwelt
 - Schulung durch Verantwortlichen des Kantons
 - Erkennen der wichtigsten invasiven Pflanzen
 - verantwortlich: Thomas Kuhn
- Zielgruppe: Personal Bereich Infrastruktur
 - Schulung durch verantwortlichen des Kantons
 - Erkennen der wichtigsten invasiven Pflanzen
 - verantwortlich: Thomas Kuhn
- Zielgruppe: Bauherrschaft
 - Kommunikationswege/-mittel :Flyer invasiver Neophyten
 - Versand mit Baubewilligung
 - verantwortlich: Thomas Kuhn
- Zielgruppe: Hauswarte Schulhäuser
 - Schulung durch Neophytenverantwortlichen
 - erkennen der wichtigsten invasiven Pflanzen
 - verantwortlich: Thomas Kuhn

Rund ums Bauen (Planen, Entsorgen, Begrünen)

- Zielgruppe: Bauherrschaft
 - Bauamt setzt Vorgaben vom Kanton um
 - Bei jedem Baugesuch zu prüfen
 - verantwortlich: Peter Senn



5. Bekämpfung

Grundsätze der Bekämpfung/Priorisierung der Bestände

Die Priorisierung der verschiedenen grösseren zu bekämpfenden Bestände, die nicht im Rahmen des normalen Unterhalts «by the way» entfernt werden können, erfolgt nach der Kartierung und der Analyse der Situation. Folgende Grundsätze sind dabei in die Überlegung mit einzubeziehen:

Grundsätze der Bekämpfung

- Die Unterhaltsarbeiten und Pflegemassnahmen sind nach Möglichkeit so zu planen, dass die invasiven Neophyten im Rahmen dieser Arbeiten vor der Samenbildung fachgerecht bekämpft werden (rechtzeitig mähen, zupfen etc.). Status: berücksichtigt
- Bekämpfungen grösserer Bestände und Spezialmassnahmen (z.B. Bekämpfung von Knöterichbeständen) müssen separat und von ausgebildetem Personal ausgeführt werden. Status: berücksichtigt
- Bekämpfungspflicht: Die gesundheitsgefährdenden Arten **Ambrosia**, **Schmalblättriges Greiskraut** und **Riesenbärenklau** sind flächendeckend zu bekämpfen. Status: berücksichtigt

Gebiete mit hoher Priorität

- Naturschutzgebiete und -zonen, ihre Umgebungszone von 200m (auch im Siedlungsgebiet) sowie renaturierte Flächen (Ziele: neophytenfrei), Bekämpfung in **höchster** Priorität; Status: berücksichtigt
- Gewässerläufe (insbesondere Arten, die mit dem Wasser transportiert werden); Status: berücksichtigt
- Abbau- und Umschlagplätze (Kiesgruben, Deponien, Steinbrüche, bei denen eine grosse Gefahr der Weiterverbreitung besteht); Status: nicht berücksichtigt
- Baumschulen und Gärtnereien (Verbreitungsgefahr); Status: nicht berücksichtigt
- öffentliche Anlagen (Vorbildfunktion); Status: berücksichtigt

Gebiete mit mittlerer Priorität

- Strassen- und Bahnböschungen
- Strassenränder und Brachflächen im Siedlungsgebiet
- Wald: Waldrand, Waldwege, lichter Wald, Waldschläge



- Landwirtschaftszone: Biodiversitätsförderflächen, extensiv genutzte Flächen, Feldwege
- Industriegebiet

Gebiete mit geringer Priorität

- Intensivlandwirtschaftsland (ausser an Standorten mit Erdmandelgras und Ambrosia)
- dichter Wald
- Privatgrund im Siedlungsgebiet (Ausnahme: nahes Naturschutzgebiet), mittels Präventionsmassnahmen ist jedoch auf die Problematik aufmerksam zu machen

Weitere Grundsätze der Priorisierung

- Neue und isolierte Vorkommen invasiver Neobioten ausserhalb des Siedlungsraumes sind sofort zu bekämpfen. In diesem Stadium können sie mit wenig Aufwand und geringen Kosten entfernt und an einer weiteren Verbreitung gehindert werden
- Bestände mit grossem Ausbreitungspotential, die nachhaltig bekämpft werden können, sind prioritär zu bekämpfen
- Bestände, die einen grossen Schaden anrichten oder bei Unterlassung der Bekämpfung dies demnächst zu erwarten ist und Bekämpfungsmassnahmen erfolgreich sind, sind prioritär zu bekämpfen
- Weitere Standorte, an denen bisher bereits eine Bekämpfung stattfand (Kontinuität)

6. Erfolgskontrolle

Die Angaben der Ausführungs-, Nach- und Erfolgskontrollen werden in den Einsatzplan (siehe oben) eingetragen.

Die Kontrolle der Ausführung der Massnahmen erfolgt Ende Jahr durch den Eintrag des effektiven Aufwands durch den Koordinator.

Im Anfangsstadium der Besiedlung reicht manchmal ein einmaliger Bekämpfungseinsatz, im Normalfall sind mehrere Durchgänge notwendig. In jedem Fall sind Nachkontrollen einige Wochen nach den Bekämpfungsmassnahmen oder im Folgejahr zwingend auszuführen.

Eine eigentliche Erfolgskontrolle und Aktualisierung des Neophyten-WebGIS erfolgt nach 4–5 Jahren.

Der jährliche Stundenaufwand gibt einen Hinweis auf die Wirksamkeit der Massnahmen.



Bülach, 26.02.2025

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Kuhn'.

Thomas Kuhn Umwelt

Neobiota - Verantwortlicher